

KURLANDS GENIUS

AN

ERNST PHILIPP VON DRACHENFELS.

---

MITTAGS, DEN 18. MERZ 1787.

---

MITAU,

gedruckt bey J. F. STEFFENHAGEN, Hochfürstl. Hofbuchdrucker.

Nun donn're laut, und laß bey Paukenklang'  
Und bey Trompetenschall' Ihn leben hoch!  
Er schläft — mein Prinz schläft ruhig in der Hand  
Des Schöpfers, unbekannt mit unfrer Luft  
Und allem Jubel, den Sein Land Ihm zollt:  
Er schläft, mit jungen Blumen überdeckt,  
Vor Dorotheens Augen: — leuchtender,  
Als deiner Stücke Blitz, beglänzet Ihn  
Der holden Augen mütterlicher Stral. —

Auf Fittigen des Morgenwindes flog  
Ich auf zum Throne des Unendlichen,  
Der eines Wurmes Freuden, wie die Luft  
Von Tausenden in Einer Schaale wägt.  
Herab von seinem Sternensitze sieht  
Er heut den Kreis der Edlen um dich her  
Verfammet, seiner Gabe sich zu freun.  
Ich las im goldnen Buche des Geschicks,  
Was ich, und einst mein ganzes theures Volk  
Durch Ihn vom Ewigen empfahen soll.

Sei Gott im Himmel mit Göttern  
Doch siehe! biedrer Vaterlandesohn,  
Mein Prinz erwacht; ich eile weg von dir  
Und deinem Freudentische, traulich Ihm  
Ins Ohr zu flüftern, wie du Seiner dich  
Im Kreise deiner edlen Freunde jetzt  
Mit Seel' und Herzen wonniglich erfreut:  
Auch sag' ich Ihm — Sein Schutzgeist und Sein Freund —  
Was ich von Seinem Land' und Ihm, entzückt,  
Im goldnen Buche des Geschickes las.

Nun donn're fort, bey Wein und Paukenschall,  
Dein Halelluja! — Donn're mächtiger!

Dank, edler Drachenfels, und Segen Dir!